

Erneuter massiver Anstieg der US-Rohöllagerbestände

29.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern merklich unter Druck geraten. WTI gab um 4% nach und fiel auf ein 6-Jahrestief von 44 USD je Barrel. Brent verlor gut 2% auf 48,5 USD je Barrel. Die stärkere Preisreaktion bei WTI und die damit einhergehende Ausweitung der Preisdifferenz auf mehr als 4 USD je Barrel erklärt sich mit den US-Lagerdaten. Die US-Rohöllagerbestände sind in der letzten Woche laut US-Energieministerium um 8,9 Mio. Barrel gestiegen. Innerhalb von drei Wochen kam es zu einem Anstieg um mehr als 24 Mio. Barrel.

Die Rohöllbestände liegen mittlerweile auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Datenreihe vor mehr als 30 Jahren und 17% über dem 5-Jahresdurchschnitt. Der Großteil des Lageraufbaus erfolgte an der US-Golfküste, wo die größten Lagerkapazitäten bestehen. Auch die Rohölvorräte in Cushing stiegen erneut deutlich um 2 Mio. Barrel, womit sich der Lageraufbau dort seit Jahresbeginn auf gut 8 Mio. Barrel summiert.

Die stark ansteigende Terminkurve - die Preisdifferenz zwischen dem nächstfälligen Terminkontrakt und dem ein Jahr später fällig werdenden Terminkontrakt beträgt ungefähr 10 USD je Barrel - macht die Lagerhaltung attraktiv. Dies spricht neben der weiterhin hohen US-Ölproduktion - diese erreichte letzte Woche ein 28-Jahreshoch von 9,2 Mio. Barrel pro Tag - auch in den kommenden Wochen für einen fortgesetzten Lageraufbau und für weiter fallende Ölpreise.

Einziger Lichtblick im gestrigen Lagerbericht waren die deutlichen Rückgänge der Benzin- und Destillatebestände, welche auf eine robuste Nachfrage zurückzuführen waren. Dies wird aber kaum ausreichen, ein weiteres Anschwellen der Rohölvorräte zu verhindern.



Edelmetalle

Der Goldpreis fällt am Morgen unter 1.280 USD je Feinunze und gibt damit den vierten der letzten fünf Handelstage nach. Die US-Notenbank Fed hat im Anschluss an ihre gestrige Sitzung zwar bekräftigt, mit der Normalisierung der Geldpolitik Geduld haben zu können. Die Einschätzung der Konjunkturlage und des Arbeitsmarktes wurde im Begleitkommentar aber leicht nach oben genommen. Die derzeit niedrigen Inflationsraten werden von der Fed zudem als temporär erachtet.

Die Fed geht davon aus, dass die Inflation nach einem kurzfristigen Rückgang graduell in Richtung 2% steigen wird. Die einzige größere Änderung im Begleitkommentar betraf die explizite Erwähnung der internationalen Entwicklungen als Einflussfaktor für die Geldpolitik. Alles in allem war die Fed damit etwas falkenhafter als erwartet. Entsprechend neigt Gold am Morgen zur Schwäche, wobei sich die Verluste dank schwächerer Aktienmärkte in Grenzen halten.

Laut Meinung unserer Volkswirte ist eine erste Zinserhöhung der Fed im September wahrscheinlicher geworden, wobei eine Zinserhöhung im Juni noch nicht vom Tisch ist. Sollte die Fed tatsächlich schon Mitte des Jahres zur Tat schreiten wollen und dies entsprechend im Vorfeld kommunizieren, wäre mit einem

deutlicheren Preisrückgang zu rechnen. Schließlich rechnet die Mehrheit der Marktteilnehmer mit einer ersten Zinserhöhung nicht vor Ende des Jahres.

Industriemetalle

Die Preise treten mangels neuer Impulse auf der Stelle. Der Kupferpreis nähert sich wieder dem Anfang der Woche verzeichneten 5½-Jahrestief. Kupfer droht damit, den Januar mit einem Preisrückgang von knapp 14% zu beenden, was der stärkste monatliche Preisverfall seit September 2011 wäre. Auf dem Preis lasten die massiv steigenden Kupfervorräte an den LME. In dieser Woche wurden weitere 10 Tsd. Tonnen in die an der LME registrierten Lagerhäuser eingeliefert.

Seit Jahresbeginn sind die Vorräte insgesamt um knapp 68 Tsd. Tonnen Kupfer bzw. 38% gestiegen. Binnen kurzer Zeit sind sie damit wieder so hoch wie zuletzt im Frühjahr letzten Jahres. Vor allem die spekulativen Investoren haben sich aufgrund der Sorge vor einem Überangebot am Kupfermarkt sehr pessimistisch positioniert. Die seit Sommer letzten Jahres ausgewiesenen Netto-Long-Positionen an der LME sind auf den niedrigsten Stand gefallen.

Auch wenn weiter steigende Vorräte kurzfristig den Preis unter Druck setzen könnten, rechnen wir mittelfristig mit einer Preiserholung am Kupfermarkt. Nicht nur dass wie berichtet, Chinas Staatliches Reservebüro die niedrigen Preise zu Käufen nutzen sollte. Auch auf der Angebotsseite hinterlassen die niedrigen Preise erste Spuren. So berichtet Freeport McMoRan, welches rund 8 Prozent der globalen Kupferminenproduktion stellt, sein Investitionsbudget für 2015 spürbar gekürzt zu haben.

Agrarrohstoffe

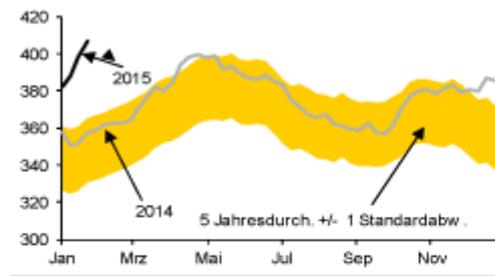
Indien hat mit dem Verkauf von Baumwolle aus seinen staatlichen Beständen begonnen. Damit soll Platz geschaffen werden für die neue Ware aus der laufenden Ernte. Die Aufkäufe durch die staatliche Cotton Corp of India im laufenden Erntejahr 2014/15 sollen 8-10 Mio. Ballen erreichen und damit im Bereich des Rekordniveaus von 9 Mio. Ballen im Erntejahr 2008/09 liegen. Davon wurden bislang schätzungsweise 5 Mio. Ballen aufgekauft, was bereits zu Lagerengpässen geführt hat.

Zwei Faktoren tragen dazu bei. Zum einen erreichte die indische Baumwollernte mit 40 Mio. Ballen ein Rekordniveau. Zum anderen importiert der wichtigste Abnehmer, China, derzeit erheblich weniger Baumwolle. In einer ersten Tranche wurden 5.100 Ballen in einer Auktion angeboten. Eine bestimmte Zielvorgabe für die zum Verkauf stehende Gesamtmenge wurde nicht genannt. Zwar sollen die Verkäufe aus den staatlichen Reserven möglichst marktschonend erfolgen.

Dennoch dürften die bevorstehenden Verkäufe einen Belastungsfaktor für den Baumwollpreis darstellen. Denn Indien ist neben den USA der wichtigste Anbieter auf dem Weltmarkt. Der Baumwollpreis fiel Ende letzter Woche bereits auf ein 5½-Jahrestief von 57 US-Cents je Pfund. Etwas Unterstützung könnte Ende nächster Woche kommen, wenn seitens der US-Baumwollindustrie erste Schätzungen zu den Anbauplänen in den USA bekanntgegeben werden. Diese dürften einen deutlichen Rückgang der Anbaufläche in diesem Jahr zeigen.

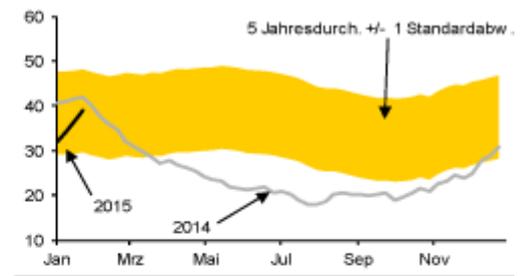
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



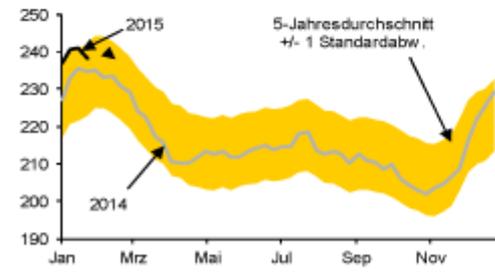
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



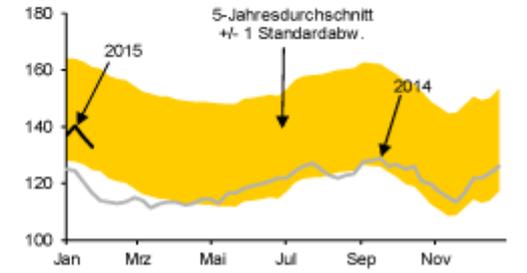
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



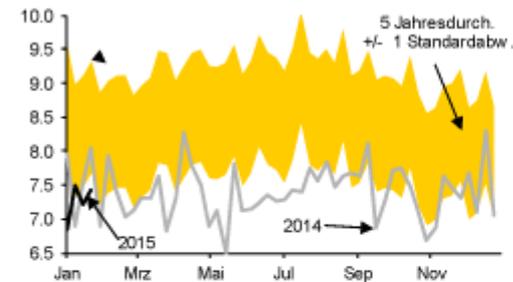
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



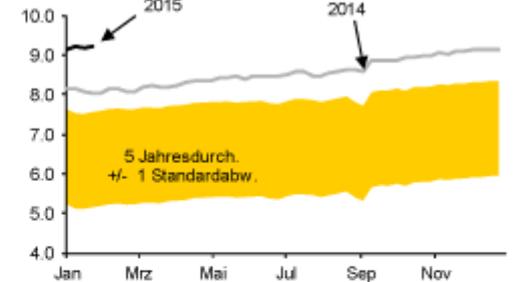
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



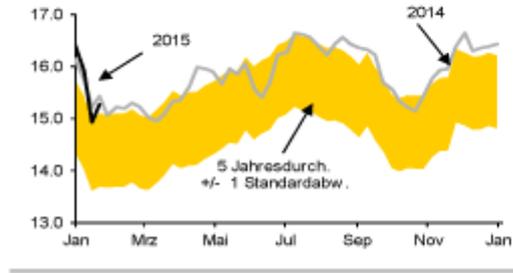
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



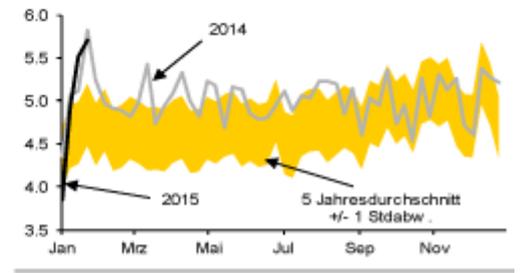
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

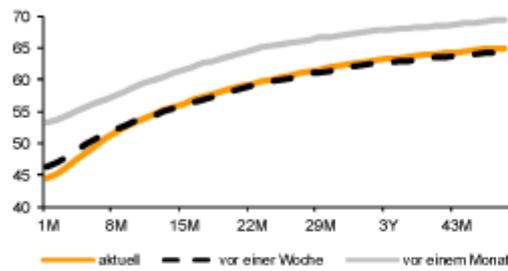
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

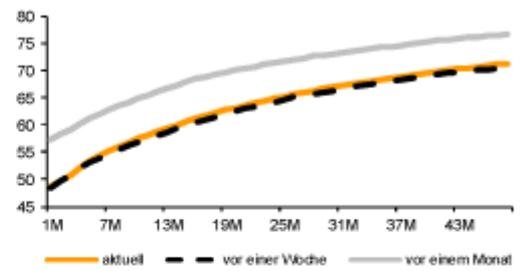
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



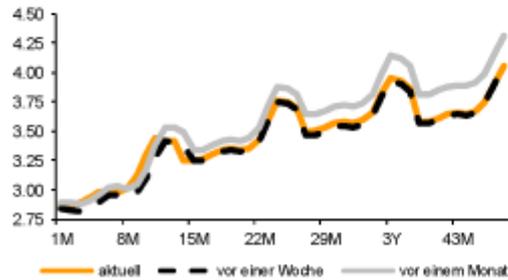
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



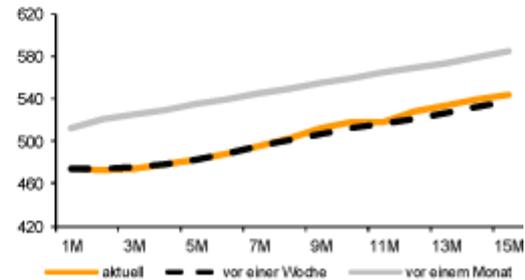
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



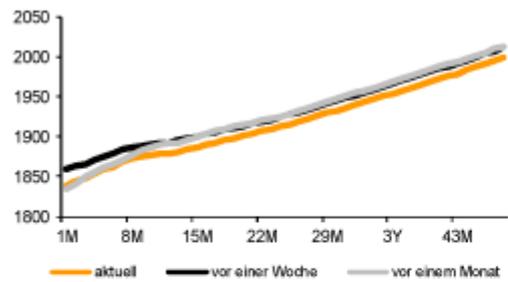
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



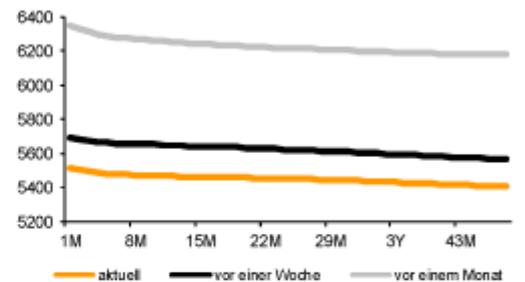
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



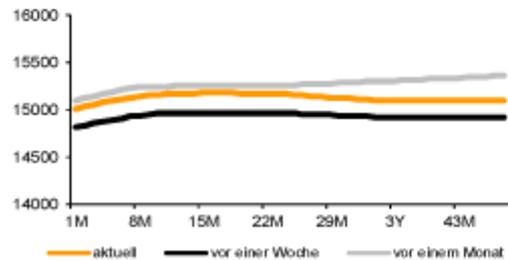
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



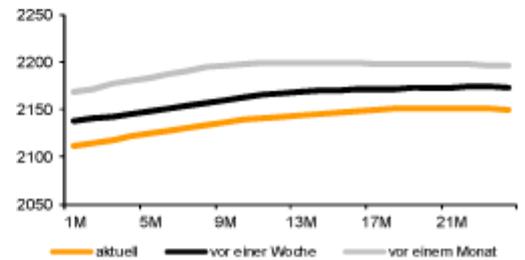
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



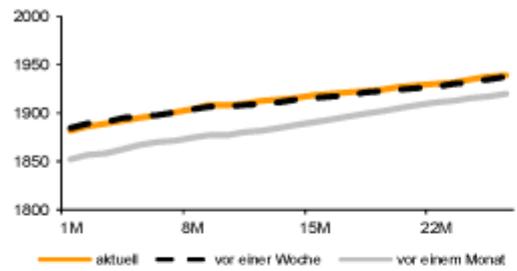
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



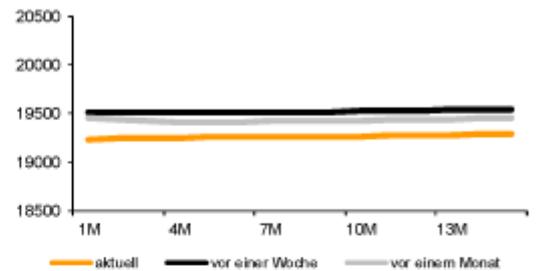
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



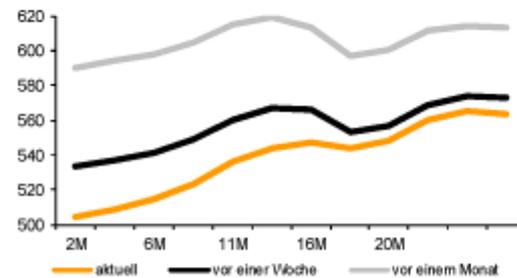
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



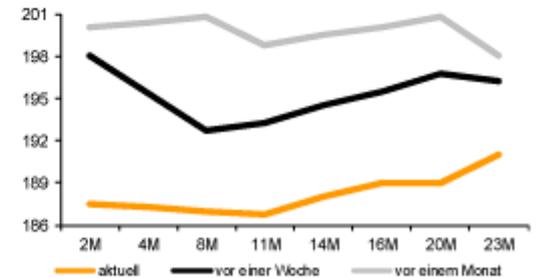
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



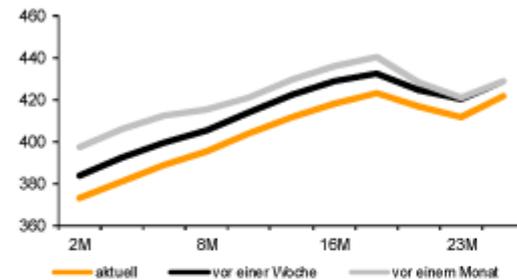
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



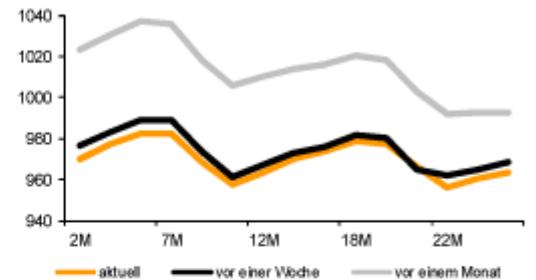
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



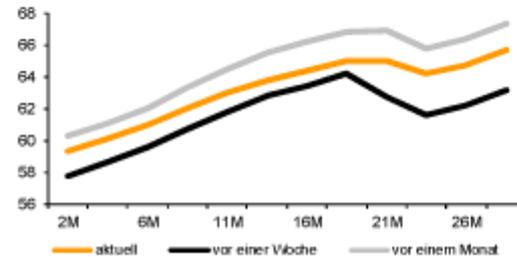
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



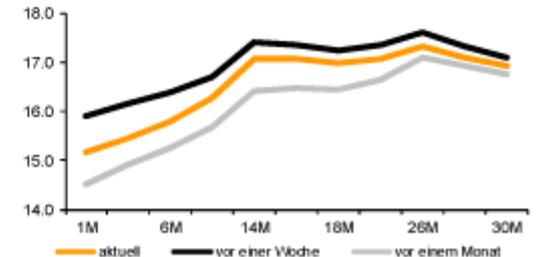
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	48.5	-2.3%	-0.2%	-16.3%	-55%
WTI	44.5	-3.9%	-4.3%	-17.3%	-54%
Benzin (95)	456.0	0.0%	2.9%	-11.0%	-51%
Gasöl	478.5	0.7%	-0.6%	-11.9%	-49%
Diesel	479.0	0.0%	1.5%	-13.5%	-48%
Kerosin	527.5	0.0%	1.8%	-14.2%	-46%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.84	-3.9%	1.0%	-10.3%	-48%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1850	-0.3%	-1.5%	-1.2%	5%
Kupfer	5484	1.2%	-4.3%	-13.8%	-24%
Blei	1888.5	1.0%	-1.7%	1.4%	-13%
Nickel	15050	1.8%	-0.1%	-1.5%	6%
Zinn	19245	-0.3%	-1.2%	0.2%	-13%
Zink	2118	0.6%	-1.9%	-2.0%	5%
Edelmetalle 3)					
Gold	1284.5	-0.8%	-1.8%	8.1%	1%
Gold (€/oz)	1138.2	0.2%	-0.9%	1.7%	22%
Silber	18.0	-0.4%	-3.1%	12.4%	-10%
Platin	1254.3	-0.8%	-2.7%	4.0%	-11%
Palladium	795.6	1.8%	2.4%	-1.9%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	187.5	-3.0%	-5.2%	-6.7%	-3%
Weizen CBOT	505.3	-2.6%	-4.9%	-18.1%	-9%
Mais	373.3	-2.1%	-3.6%	-9.7%	-13%
Sojabohnen	970.3	-0.4%	-0.7%	-7.5%	-24%
Baumwolle	59.4	0.9%	3.5%	-4.4%	-31%
Zucker	15.16	0.0%	-0.1%	3.8%	3%
Kaffee Arabica	167.7	-0.3%	3.2%	1.5%	43%
Kakao (LIFFE, \$/t)	1902	-0.8%	-4.2%	-4.4%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1287	-0.8%	-0.7%	-7.1%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	406727	-	2.2%	5.0%	14%
Benzin	238335	-	-1.1%	5.4%	2%
Destillate	132887	-	-2.9%	7.1%	14%
Ethanol	20631	-	1.2%	17.1%	22%
Rohöl Cushing	38868	-	5.7%	35.0%	-7%
Erdgas	2637	-	-7.6%	-20.0%	9%
Gasöl (ARA)	2921	-	6.9%	10.1%	50%
Benzin (ARA)	763	-	10.7%	0.9%	-9%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4068450	-0.2%	-0.8%	-3.7%	-25%
Shanghai	186071	-	-3.1%	-13.3%	-7%
Kupfer LME	244675	2.7%	11.5%	42.4%	-24%
COMEX	21744	-1.2%	-5.7%	-19.5%	14%
Shanghai	134137	-	-2.0%	44.5%	-5%
Blei LME	215075	0.0%	-0.2%	-2.7%	3%
Nickel LME	423726	-0.1%	0.9%	3.1%	60%
Zinn LME	11865	-0.8%	-1.0%	-2.3%	33%
Zink LME	636725	-0.6%	-2.4%	-8.3%	-26%
Shanghai	76353	-	-3.2%	-16.0%	-69%
Edelmetalle***					
Gold	53271	0.0%	1.3%	3.6%	-5%
Silber	620636	0.0%	-0.9%	-0.4%	0%
Platin	2806	0.9%	0.9%	-0.1%	5%
Palladium	3038	1.3%	0.7%	-0.6%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹ MonatsForward, ² LME, 3 MonatsForward, ³ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52859--Erneuter-massiver-Anstieg-der-US-Rohoellagerbestaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).